

# Randbauer

Die Zeitung zur LEM 2008

Nr. 2 / 02.02.2008

## Inhalt

- Grußwort S. 1
- Interview mit Paul Onasch S. 2
- Räselecke S. 4
- Thomas' Schachecke S. 4
- Fotos S. 5

Liebe Leser,

heute beginnen die großen Spiele, eine spannende Zeit voller nervenraubender Partien, gemeinschaftlicher Abende und lauter Spaß erwartet uns. Wie in den letzten beiden Jahre wird auch bei dieser LEM am Sonntagnachmittag spielfrei sein und Ihr könnt an Freizeitaktivitäten wie dem Fußballturnier, dem Blitz-Cup oder dem Skatabend teilnehmen. Des Weiteren ist ein FSJ-Vortrag von Paul und Adju vorgesehen, zu dem Ihr recht herzlich eingeladen seid.



++ Wichtige ++  
++ Mitteilungen ++

**Zum Mittag gibt es** Fisch mit Stampfkartoffeln und Rohkost sowie Pudding

**Freizeit:**  
17:30 Uhr Filmabend I  
19:30 Uhr Mau-Mau-Turnier  
20:15 Uhr Filmabend II

**Zitat des Tages**  
„Zieht den Bayern die Lederhosen aus!!“  
*Wie das Spiel wirklich ausging erfahrt ihr hier leider nicht (Redaktionsschluss: 20:30 Uhr).*

Das von Philipp Maßloch zusammengestellte Orga-Team besteht in diesem Jahr aus Paul Onasch, Robert Zentgraf, Jörg Schmidt, Niklas Rickmann, Karl-Heinz Grewe sowie Christian Blume, Lisa Behm, Gregor Acker und Sebastian Scheel, die für Euch in den nächsten Tagen Ergebnisse annehmen, Partien eingeben, die Auslosung machen, Freizeitaktivitäten leiten, die Zeitung mitgestalten und bei Problemen Eure Ansprechpartner sind.

Wer will, kann selbst einen Beitrag zur Zeitung leisten: kommt einfach vorbei und überreicht uns Eure Grüße an Eure Betreuer, Eltern oder Schützlinge oder wolltet Ihr schon immer mal einen Kommentar zum Mädchenschach, Schulschach oder zur Schacholympiade in Dresden verfassen oder habt es schon? Dann nichts wie her damit!

Denkt bitte daran, dass in den kommenden Tagen ein striktes Rauch- und Alkoholverbot im Spiellokal sowie der Jugendherberge gilt, und wer sich nicht daran hält muss mit dem Ausschluss von dem Turnier rechnen.

Bleibt nur noch Euch für die kommenden Tag viel Erfolg und faire Wettkämpfe zu wünschen.

Euer Orga-Team

## Interview mit Paul Onasch

**Randbauer:** Hallo Paul.

**Paul:** Hallo.

**Randbauer:** Du bist nun also unser neuer Vorsitzender, Nachfolger von Niklas Rickmann. Wieso du und kein anderer?

**Paul:** Kurioser Weise setzte uns kurze Zeit nach der Jugendversammlung im März 2007 der Präsident des Landesschachverbandes, Jens Mildner, darüber in Kenntnis, dass er auf der Jahreshauptversammlung seinen Rücktritt erklären wird. In den darauffolgenden Tagen kam es dann zu zahlreichen Gesprächen zwischen der Schachjugend und dem Landesschachverband, da es absehbar war, dass Niklas Rickmann als Vizepräsident die Nachfolge von Jens Mildner antreten und somit nicht mehr der Schachjugend zur Verfügung stehen würde. Mit Niklas, Egon Raitza und Robert „Adju“ Zentgraf einigten wir uns dann darauf, dass Adju neuer Landesspielleiter wird und ich den Vorsitz der Schachjugend übernehme.

**Randbauer:** Würdest du uns einen Einblick in deine Arbeit geben? Was macht der Vorsitzende der Schachjugend den ganzen Tag über?

**Paul:** Der Aufgabenbereich des Vorsitzenden ist sehr vielfältig und kann auch selbst sehr gut ausgestaltet werden. Die Pflege des ständigen Kontakts mit den Vereinen, von denen wir die Rückmeldung über unsere Arbeit erhalten und die uns immer wieder auf Wünsche und Verbesserungen hinweisen, stellt einen wesentlichen Schwerpunkt meiner Arbeit dar. Ein weiterer Schwerpunkt besteht in der Vertretung der Interessen unserer Schachjugend in der Öffentlichkeit, bei der Deutschen Schachjugend, dem Landesschachverband und der Landessportjugend.

Daneben besitzt man vor allem als Vorsitzender die Möglichkeit Veränderungen in den Strukturen

vorzunehmen, indem man Ideen ausarbeitet und diese in die Tat umsetzt, wie der Landesschachpokal, der in diesem Jahr erstmalig durchgeführt wird.

**Randbauer:** Wie bist du mit der Arbeit des Vorstandes zufrieden?

**Paul:** Entscheidend ist es nicht, wie ich die Arbeit des Vorstandes beurteile, sondern ob die Kinder, Jugendlichen und Vereine mit unserer Arbeit zufrieden sind. Seit geraumer Zeit loben uns viele Verantwortliche der Vereine für unsere Arbeit, doch gibt es auch immer wieder konstruktive Kritik, durch die wir die Vorstandsarbeit verbessern können. Grundsätzlich hoffe ich, dass wir uns auf dem richtigen Weg befinden und die Schachjugend, aber auch die Vereine und den Landesschachverband dahin bringen, dass wir das schachliche Niveau und die Zahl der schachspielenden Kinder und Jugendlichen dauerhaft steigern.

**Randbauer:** Niklas hat es in seiner Amtszeit geschafft, Schulschach zu etablieren und Leistungsschach zu fördern. Mädchenschach stellt weiterhin ein Problem dar. Stimmt du mit diesen Aussagen überein?

**Paul:** Diesen Aussagen kann ich auf jeden Fall zustimmen. Niklas hat es aus meiner Sicht geschafft Schulschach als Schwerpunkt in die Vorstandsarbeit zu installieren. Den Aufschwung des Schulschachs mit über 800 Kindern und Jugendlichen in Schulschach-AGs, gegenüber 400 Kindern und Jugendlichen in unseren Vereinen, muss man dagegen als ein Räderwerk betrachten, an dem Vereine, ehrenamtliche Schachlehrer, die Deutsche Schachjugend und auch wir als Landesschachjugend mit Turnierangeboten mitwirken.

Dahingegen haben wir im Bereich Mädchenschach großen Nachholebedarf, den wir auch nicht dadurch wettmachen, dass wir den Mädchen in unseren Vereinen weitere Turniere anbieten, auf denen sie unter sich sind. Im vorletzten Jahr richtete Niklas einen Arbeitskreis Mädchenschach ein, was ich für sehr

sinnvoll halte, doch leider produzierte dieser auch keine Verbesserungs-vorschläge.

Ein Ansatzpunkt hierfür sollte erneut das Schulschach liefern, indem wir schachspielende Frauen und Lehrerinnen dazu bewegen Schulschach-AGs zu leiten, denn aus meiner Sicht besteht das Problem nicht in der Leistung unserer Mädchen, die im bundesdeutschen Vergleich um ein Vielfaches besser ist als die der Jungen, und auch nicht, dass viele Mädchen mit dem Schachspielen aufhören, sondern schlicht und ergreifend schon darin, dass wir zu wenig Mädchen für das Schach gewinnen.

**Randbauer:** Verfolgst du den Kurs deines Vorgängers oder welche Ziele strebst du an?

**Paul:** Norbert Bauer und sein Nachfolger Niklas Rickmann haben eine sehr gute Arbeit geleistet und die Schachjugend aus meiner Sicht auf den richtigen Kurs gebracht. Aus diesem Grund haben wir als Vorstand es versucht diesen Weg weiterzugehen und die Bedingungen für die Spielerinnen und Spieler zu verbessern.

**Randbauer:** Was fasziniert dich am Schach?

**Paul:** Am Schach fasziniert mich vor allem, dass ich es noch nie geschafft habe, eine identische Partie zu spielen und der nicht vorhandene Einfluss des Faktors Glück. Es gibt keine Ausreden für mögliche Fehler – außer der Zeitnot, bei der man sich schon manchmal fragt, ob die Spieler sie absichtlich bekommen – wodurch jeder für sein Ergebnis verantwortlich ist.

Zum Schach gekommen bin ich mit sechs Jahren durch meinen Vater Gunnar, der mich zum Kindertraining meines jahrelangen Vereins Motor Wolgast mitnahm. Seitdem konnte ich nicht mehr die Finger von den hölzernen Figuren lassen.

**Randbauer:** Wieso sollten Jugendliche Schach spielen?

**Paul:** Vor allem sollten sie Schachspielen, weil ihnen das Spiel gefällt und sie Spaß daran haben. Beeindruckt hat mich beim Schach auch

immer die Offenheit gegenüber seinen Gegnern, die dadurch entsteht, dass wir oft über mehrere Tage auf Turnieren sind und so Freundschaften mit eigentlichen Konkurrenten schließen. Diese Erfahrung

zu machen ist aus meiner Sicht auch ein Grund, um Jugendlichen das Schachspielen zu empfehlen.

**Randbauer:** Was machst du neben deinem Amt als Vorsitzender der Schachjugend?

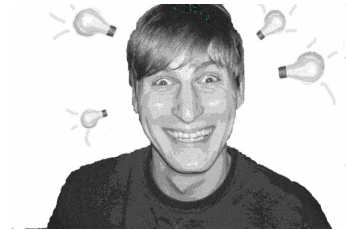
**Paul:** Seit eineinhalb Jahren studiere ich in Rostock Sozialwissenschaften und Deutsch auf Lehramt. Außerdem organisiere ich natürlich nicht nur Schach sondern gehe auch selbst beim SAV Torgelow dem Schachspiel nach.

**Randbauer:** Was wünschst du dir für die Zukunft der Schachjugend?

**Paul:** Vor allem wünsche ich mir für die Zukunft der Schachjugend, dass in ihr die Vereine und der Vorstand bestmöglich und kontinuierlich für die Kinder und Jugendlichen arbeiten. Das Ziel sollte es dabei aus meiner Sicht sein, dass wir trotz unseres vergleichsweise kleinen Etats eine bedeutendere sportliche Stellung im Vergleich zu den anderen Bundesländern einnehmen. Indem wir unsere Kinder und Jugendliche stärker fördern, sollten wir bei der DLM nicht dauerhaft gegen den letzten Platz spielen und auch eine Leistung wie die von Gordon Zimmermann sollte keine Ausnahme bleiben.

Um dies zu erreichen muss es unser Ziel sein, zusammen mit den Vereinen und dem Landesschachverband dafür zu sorgen, dass mehr Jugendliche in den höchsten Ligen spielen, in denen Mannschaften aus Mecklenburg-Vorpommern vertreten sind, sprich in der Oberliga und Landesliga.

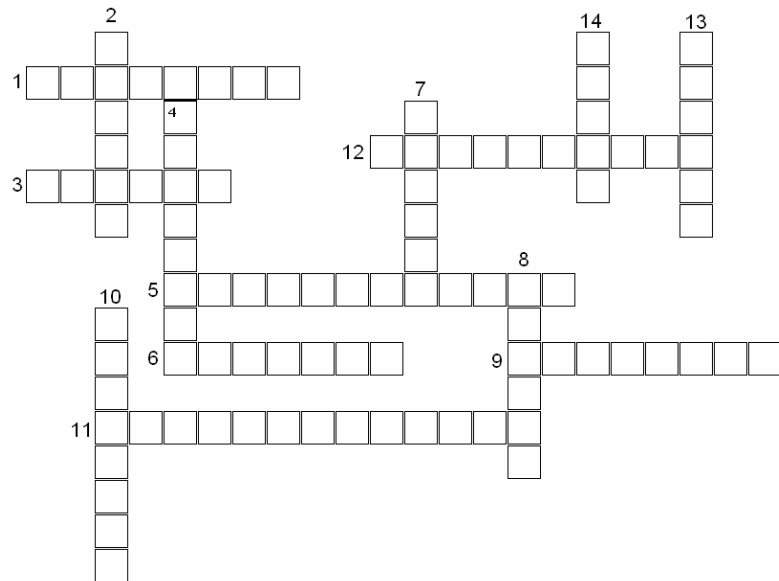
**Randbauer:** Lieber Paul, ich danke dir sehr für dieses Interview.



## Rätselecke

Liebe Rätselfreunde,

heute wird gerätselt: die Zahlen hinter den Beschreibungen stehen für den Buchstaben an der jeweiligen Stelle des Wortes. Wenn ihr die Buchstaben in die richtige Reihenfolge bringt, erhaltet ihr das Lösungswort.



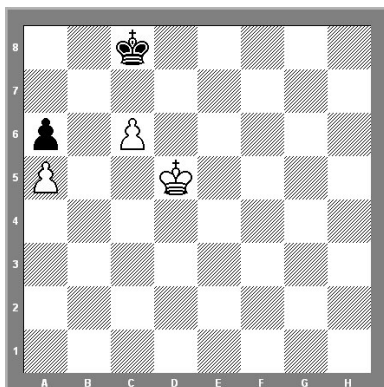
1. erster Weltmeister im Schach (3)
2. Nachname des Siegers der LEM u18 im letzten Jahr (2)
3. Was bedeutet persisch „Shah“ auf Deutsch? (5)
4. Standardstellung im Turmendspiel benannt nach bekanntem Schachspieler (4)
5. Die Züge 1.d4 d5 2. c4 führen ohne Zugumstellung zu welcher Eröffnung? (5)
6. Eröffnungsgrundregel (7)
7. Schachgöttin (5)
8. Ursprungsland der Vorläufer des modernen Schachspiels
9. Austragungsort des Sparkassen Chess Meetings
10. eine der starken Schachspielnationen (4)
11. berühmtes Buch von Stefan Zweig: „Die ...“ (13)
12. kurzmöglichstes Matt (5)
13. Schachspiel: „Fritz und ...“ (1)
14. Homepage unseres Landesschachverbandes

LÖSUNGSWORT: \_ \_ \_ \_ \_

## Thomas' Schachcke

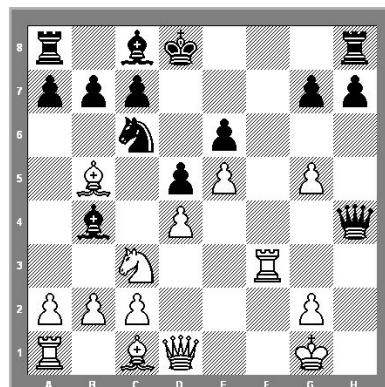
Endspiel

Lösungen 1



Schwarz am Zug verliert schnell. Aber was ist wenn **Weiß am Zug** ist? Kann Schwarz dann Remis halten?

Taktik



**Weiß am Zug**

Endspiel:

Ja, mit

1.d6 cxd6

2.Kb3 Kc5

3.Kc3 Kd5

4.Kd3 =

Taktik

Das Motiv hier

war „**Doppel-**  
**angriff**“

1. ... Sxc2

2. Dxc2 Txd3

3. Txd3 Sb4

Fotoimpressionen des Tages

---



Mehr Bilder dann von den nächsten Tagen ...

